

Vereins-Angelegenheiten.

In der Sitzung am 13. August wurden als Vereinsmitglieder aufgenommen die Herren:

Rentier Schuster in Coburg,
Major von Grassow in Neu-Ruppin.

Herr Geh.-Rath Behm zeigte eine Centurie lebender Käfer, welche ihm ein Gutsbesitzer aus der Nachbarschaft eingesandt und als Verwüster des Runkelrüben-Krautes bezeichnet hatte, und wünschte den Namen dieses Zuckerdiebes zu erfahren. Es war nicht schwer, den Delinquenten (oder vielmehr die Delinquentin) als *Cassida nebulosa* L. zu kennzeichnen, und es findet sich über ihre Lebensweise, Speisekarte, gesegneten Appetit u. s. w. bereits im Jahrgang V. 1844, S. 282 folgender, aus der Feder unsers verehrten Dr. Suffrian stammender Nachweis:

Als Futterpflanze dieser Art nennen Linné und Scriba Disteln; wahrscheinlich aber liegen dieser Angabe Irrthümer zum Grunde, denn die neuern geben einstimmig Chenopodien als Nahrungspflanzen an, und damit stimmen Herrn v. Heyden's Beobachtungen, sowie meine eigenen Erfahrungen überein. Eben so wohl verträgt sich damit, dass Linné sie auch auf Gemüsepflanzen (inter plantas oleraceas), der alte Frisch auf einer *Atriplex* gefunden hat, Gravenhorst und Scholz sie bei Breslau auf *Atriplex nitens* und *Chenopodium album* antrafen, und dass der Käfer schon wiederholt als ein lästiger und schädlicher Schmarotzer auf den Blättern der Runkelrübe in bedeutender Anzahl erschien; so im Sommer 1834 bei Aschersleben (vergl. Flora, bot. Zeitung 1835, No. 41, S. 645), im Juli und August 1835 bei Altenburg (Apetz in brieflicher Mittheilung), und im Herbst 1843 hier bei Siegen, bei welcher Gelegenheit die Puppen der von mir erzogenen Individuen von meinen Schülern gesammelt wurden. Er scheint daher vorzugsweise auf die Chenopodienartigen Pflanzen angewiesen zu sein, verschmäht jedoch bei massenhaftem Auftreten auch andere Gewächse nicht; das beweisen die schon früher angeführten Beobachtungen des Herrn v. Varendorff bei Arnsberg, noch mehr aber eine von Herrn Strübing in Erfurt mir mitgetheilte Erfahrung, nach welcher derselbe das Thier im Sommer 1841 in ungeheurer Menge auf einem Gerstenfelde in einem fetten Lehmboden des Gerathals antraf und fast jede Aehre einen oder mehrere Käfer tragend fand.

Auch Herr Prof. Apetz traf sie in demselben Jahre 1835, wo sie bei Altenburg die gebauten Runkelrüben verheerte, in grosser Menge zwischen Getreidestoppeln auf *Convolvulus arvensis* an.

Nach diesen Daten scheint es, dass es menschlichen Schutzmassregeln nicht leicht werden wird, gegen diesen Vielfrass etwas Wesentliches auszurichten, da er seine Brut an beliebigen Orten absetzen kann, ohne auf ihre künftige Ernährung ängstlich zu rücksichtigen. Zugleich ergibt sich daraus aber auch der Trost, dass die unberechenbaren Feinde verderblichen Ueberhandnehmens, ungewöhnliche Feuchtigkeit oder abnorme Dürre, Ichneumonien, parasitische Fliegen und andre Sicherheitswächter des öffentlichen Naturwohls dafür Sorge tragen, dass der momentane Schaden, den der „benebelte Schildblattkäfer“ an Runkeln, Gemüsen, Gerstenhalmen anrichten kann, nicht zu einem dauernden wird. Unsre fleissigen Landwirthe und Gärtner werden es kaum für Ernst halten, wenn ihnen ein Naturforscher versichert, dass ihre Culturen der Natur Gewalt anthun, und dass der künstlich mit Gerste, Runkelrüben u. s. w. gedeckte Tisch die natürliche Folge hat, dass die entomischen Liebhaber dieser Kost, die sechsbeinigen Vegetarianer, das für eine bos ihretwegen schön beschickte Tafel halten. Und doch ist es so, und würde wahrscheinlich vielen Culturen auf die Dauer unüberwindliche Schwierigkeiten machen, wenn die Natur nicht mit Milliarden rechnete, so im Entstehenlassen wie im Vernichten. Nur in seltneren Fällen kann der Mensch dabei ein nachdrückliches Wort mitreden.

Dr. C. A. Dohrn.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1874

Band/Volume: [35](#)

Autor(en)/Author(s): Dohrn Carl August

Artikel/Article: [Vereins-Angelegenheiten 372-373](#)